

# Erweiterung der Messung von stated preferences auf zweidimensionale Güterbündel: Anwendung auf ethnische Präferenzen bei der Wohnortwahl

Klaus Pffor<sup>1</sup>; Andreas Horr<sup>2</sup>

<sup>1</sup>GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaft

<sup>2</sup>Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)

## ABSTRACT

Vorgestellt wird ein grafisches Messinstrument für zweidimensionale Güterbündel am Beispiel der Abfrage von Schwellenwerten ethnischer Nachbarschaftspräferenzen in der Tradition Schellings. Erfasst werden keine Idealpunkte, sondern Präferenzbereiche. Frühere Ansätze, die zwischen zwei Gruppen (beispielsweise Schwarze-Weiße) unterschieden, wurden um eine dritte Gruppe erweitert. Da Befragte Bevölkerungsanteile mutmaßlich verzerrt einschätzen, werden die angegebenen Präferenzen zusätzlich über einen Abgleich eingeschätzter Verteilungen am Wohnort mit den realen Verteilungen angepasst.

## KONTAKT

**Klaus Pffor**  
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
klaus.pffor@gesis.org

**Andreas Horr**  
Mannheimer Zentrum für europäische Sozialforschung (MZES)  
andreas.horr@mzes.uni-mannheim.de

## LITERATUR

- Clark, William A. V./Fossett, Mark 2008. Understanding the social context of the Schelling segregation model. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America, 105(11), 4109-4114.
- Horr, Andreas 2008. Ethnische und soziale Unterschiede der Wohnungssuche und Wohnortwahl. In Migration und städtischer Raum: Chancen und Risiken der Segregation und Integration, Hrsg. Felicitas Hillmann, und Michael Windzio. Farmington Hills: Budrich UniPress, 175–192.
- Rossi, Peter H. 1979. Vignette Analysis: Uncovering the Normative Structure of Complex Judgments. In Qualitative and Quantitative Social Research: Papers in Honor of Paul F. Lazarsfeld, Hrsg. Robert K. Merton, James S. Coleman, und Peter H. Rossi. New York, NY: Free Press, 176–186.
- Schelling, Thomas C. 1971. Dynamic models of segregation. Journal of Mathematical Sociology 1, 143–186.

## AUSGANGSPUNKT

Nach einem Modell räumlicher Segregation von Schelling (1971) kann Wohnsegregation alleine durch vergleichsweise moderate Präferenzen für die eigene ethnische Gruppe in der Nachbarschaft entstehen. Bisherige Ansätze zur empirischen Messung von stated preferences dieser Nachbarschafts-zusammensetzungen verwendeten eine Abfrage von zwei Gruppen (siehe z.B. Abb. 1) oder Idealzusammen-setzungen mehrerer Gruppen (z.B. Clark/ Fosset 2008). Die vereinfachte Abfrage von zwei Gruppen (beispielsweise „Deutsche“ und eine Residualkategorie „Ausländer“ oder „Migranten“) ist insbesondere dann problematisch, wenn Migranten selbst befragt werden. So gibt es beispielsweise Hinweise darauf, dass ethnische Distanzen türkischstämmiger Migranten Abneigung gegenüber anderen Migrantengruppen bestehen können (Horr 2008). Ein neu entwickeltes Messinstrument erweitert daher die Abfrage um eine dritte Gruppe, ohne das Konzept der Schwellenwerte oder den Vorteil der grafischen Hilfestellung aufzugeben.



Abbildung 1: Abfrage von Nachbarschaftspräferenzen im Allbus 2006 (Auszug).

## MESSINSTRUMENT

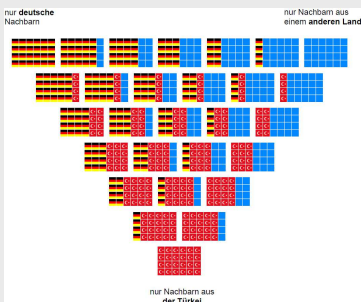


Abbildung 2: Erweitertes Messinstrument.

Das in Abb. 2 dargestellte Instrument wurde nach einem Verständnistest mit 73 Teilnehmern einer Ausbildungs-förderungsmaßnahme sowie 110 Studenten entwickelt und in einem Vergleichstest mit 73 weiteren Studenten Vignetten/Factorial Surveys (Rossi 1979) gegenübergestellt. Dabei konnten bei der grafischen Abfrage konsistentere Ergebnisse erzielt werden.

Das Instrument wurde anschließend in einer CAPI-Haushaltsbefragung im Rahmen des DFG-Projekts *Ethnische und soziale Unterschiede kleinräumlicher Wohnortwahlen* eingesetzt.

Es wird angenommen, dass die graphische Abfrage zwar bei der Angabe der Präferenzen hilft, Befragte aber gleichzeitig Schwierigkeiten haben, Bevölkerungszusammensetzungen realistisch einzuschätzen. Die Verwertbarkeit der Daten wäre dadurch eingeschränkt. Daher wurde neben den Präferenzen eine Einschätzung der Bevölkerungszusammensetzung am eigenen Wohnort abgefragt. Da der Wohnort bekannt ist, können die Angaben mit den realen Verteilungen verglichen werden.

### Abfrage im Fragebogen:

1. Welches Feld entspricht am ehesten der Zusammensetzung der Bewohner in Ihrer Wohngegend?
2. Überlegen Sie nun einmal, in welchen Wohngegenden Sie gerne wohnen würden und in welchen eher nicht. Eine Wohngegend umfasst alles, was von einer Wohnung aus innerhalb von 2 bis 3 Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Klicken Sie ALLE Felder an, wo Sie eher NICHT wohnen möchten.

## Transformation der Angaben

Die angegebenen 2-3 Gehminuten entsprechen etwa einem Radius von 250m. Die entsprechenden Anteile Deutscher, türkischstämmiger und „anderer“ (nicht-türkischer) Migranten wurden über geokodierte, amtliche Daten für jeden Befragten berechnet und der Vektor, der sich aus der Differenz ergibt, dazu verwendet, die Präferenzangaben anzupassen.

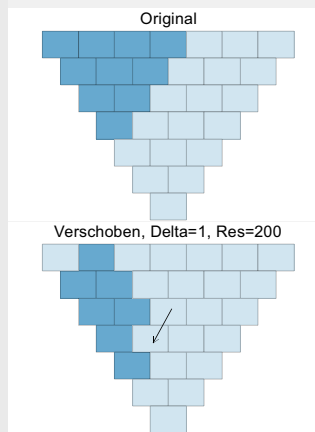


Abbildung 3: Beispiel für die Verschiebung individueller Angaben.

$$\begin{pmatrix} Q_d \\ Q_t \\ Q_a \end{pmatrix} = \frac{\begin{pmatrix} p_d \\ p_d + p_t \left( \frac{o_t s_d}{o_d s_t} \right)^\delta + p_a \left( \frac{o_a s_d}{o_d s_a} \right)^\delta \\ p_t \left( \frac{o_t s_d}{o_d s_t} \right)^\delta \\ p_a \left( \frac{o_a s_d}{o_d s_a} \right)^\delta \end{pmatrix}}{\begin{pmatrix} p_d + p_t \left( \frac{o_t s_d}{o_d s_t} \right)^\delta + p_a \left( \frac{o_a s_d}{o_d s_a} \right)^\delta \\ p_d + p_t \left( \frac{o_t s_d}{o_d s_t} \right)^\delta + p_a \left( \frac{o_a s_d}{o_d s_a} \right)^\delta \\ p_d + p_t \left( \frac{o_t s_d}{o_d s_t} \right)^\delta + p_a \left( \frac{o_a s_d}{o_d s_a} \right)^\delta \end{pmatrix}}$$

Abbildung 4: Verschiebung des Punktes P auf den Punkt Q um den Faktor  $\delta$ , wenn die objektive Verteilung O als Verteilung S wahrgenommen wird.

## ERGEBNIS

Im Erhebungsprojekt wurden autochthon Deutsche und türkischstämmige Personen im gesamten Stadtgebiet Mannheims befragt. Abb. 5 zeigt die ursprüngliche und die angepasste, aggregiert Präferenzverteilungen beider Gruppen.

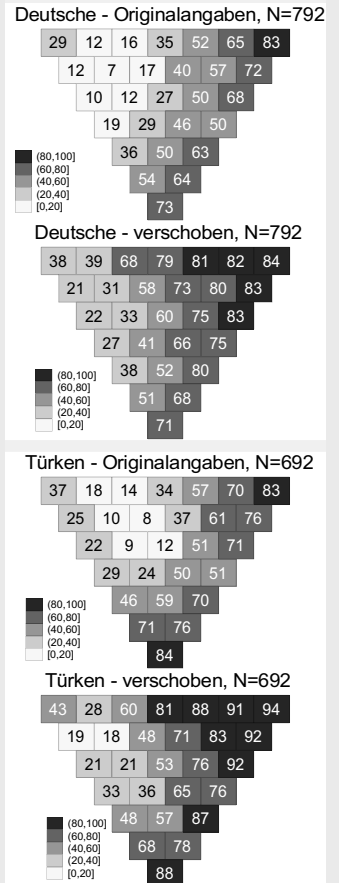


Abbildung 5: Aggregierte Präferenzverteilungen für Deutsche und türkischstämmige Befragte vor und nach der Transformation.

## Diskussion

Das vorgestellte Messinstrument wurde zur Abfrage ethnischer Präferenzen für die Zusammen-setzung von Nachbarschaften dargestellt, kann aber grundsätzlich für jedes zweidimensionale Güterbündel verwendet werden. Die grafische Unterstützung erlaubt eine vergleichsweise sparsame Abfrage komplexer Informationen. Die Transformation bietet die Möglichkeit, bei bekannten objektiven Verteilungen Verzerrungen durch falsche subjektive Referenzpunkte zu korrigieren. Sämtliche Berechnungen wurden mit Stata durchgeführt.